

### Menschwerdung durch die Landwirtschaft – Hof Dinkelberg

In malerischer Lage zwischen Schwarzwald und Rhein befindet sich der biologisch-dynamisch bewirtschaftete Hof Dinkelberg bei Schopfheim (DE). Getragen wird er durch den Verein Kambium, der sich für biologisch-dynamische Landwirtschaft in Verbindung mit Sozialtherapie engagiert. Die Freie Gemeinschaftsbank hat Kambium Direktdarlehen (Treuhanddarlehen) vermittelt.

Ein Bericht von Markus Hurter, Mitgründer und Betriebsleiter von Hof Dinkelberg sowie Vorstandsmitglied von Kambium.

Hier auf dem Dinkelberg bewirtschaften wir rund 100 Hektaren Landwirtschaftsfläche in biologisch-dynamischer Anbauweise. Ein Grossteil davon ist Grünland, wo unsere 70-köpfige Mutterkuhherde weidet. Hier stehen auch unzählige Obstbäume. Auf unseren Äckern bauen wir Getreide, Kartoffeln und Gemüse an: sehr schmackhaftes Wurzelgemüse, Salat, Bohnen, Lauch, Kürbis, Fenchel und vieles andere mehr. Unsere Schafe halten im Sommer die Steilhänge sauber. 400 Hühner in zwei Mobilställen, darunter auch alte Rassen, liefern beste Demeter-Eier. Einige Schweine verwerten das Ausputzgemüse und die kleinen Kartoffeln. Unsere Produkte in Demeter-Qualität vermarkten

#### Treuhanddarlehen

Ein Treuhanddarlehen wird von der Freien Gemeinschaftsbank zwischen zwei Parteien vermittelt: einer Partei, die Geld anlegen möchte (Treugeberin oder Treugeber), und einer Partei, die Geld zur Finanzierung eines Projektes benötigt (Treuneherin oder Treuneher). Die Bank verwaltet die Verträge und begleitet beide Parteien, gibt aber – im Unterschied zu Bankeinlagen – keine Garantie.

Die Vorteile: Die Treugebenden sehen direkt, wo ihr Geld wirkt, und können gezielt ein Projekt unterstützen. Die Zinshöhe können sie innerhalb einer Zinsspanne frei wählen. Häufig werden die Zinsen niedrig angesetzt, um das Projekt zu fördern. Treuhand-Darlehen ermöglichen damit einen bewussten und verantwortlichen Umgang mit Geld und helfen dabei, Geldprozesse zu durchschauen.

Fotos: © Hof Dinkelberg, z.Vfg.



Sehr schmackhaftes Wurzelgemüse (samenfest) – noch unter der Erde



Das Herz des Hof-Organismus

wir direkt auf dem Schopfheimer Wochenmarkt und über unsere «Dreiland-Biokiste» (s. Kasten auf S. 4).

### Der Hof als Organismus

Nach unserem Verständnis hat die Landwirtschaft die Aufgabe, für die Lebensgrundlagen des Menschen und alles Lebendigen auf der Erde zu sorgen. Diese Aufgabe kann ein Hof am besten erfüllen, wenn er als möglichst geschlossener Kreislauf gestaltet ist. Das versuchen wir zu realisieren, so gut es geht. So kaufen wir z. B. möglichst wenig Futter- oder Düngemittel hinzu.

Wir haben es in der Landwirtschaft also nicht nur mit Organismen zu tun, sondern der Hof selbst ist eine Art Organismus: Die Rinderherde, die Wiesen, die Äcker, der Wald sind seine Organe, die alle ihre bestimmten Funktionen haben. Der Mensch ist gewissermassen das «Ich» dieses Organismus. Seine Aufgabe ist es, alle «Organe» genau wahrzunehmen und daraus gestaltend zu handeln. «Vielfalt» ist ein Schlüsselwort dafür. Nichts darf zu gross oder zu einseitig werden – kein Feld, keine Kulturart, keine Tierherde –, sonst machen sich schnell Krankheiten breit. So ist der – äusserlich gesehen – traditionell erscheinende Hof in Wahrheit eine komplexe Herausforderung, für die ein klarer Geist, eine einfühlsame Seele und ein kräftiger Wille nötig sind. Landwirtin oder Landwirt eines solchen Hofes zu sein, bedeutet, zur Expertin oder zum Experten für das Lebendige zu werden.

*«Landwirtin oder Landwirt eines solchen Hofes zu sein, bedeutet, zur Expertin oder zum Experten für das Lebendige zu werden.»*

### Das Herz des Hof-Organismus

Das Herz unseres Hof-Organismus ist unsere Rinderherde. Fast alles, was auf unseren 100 Hektaren im Laufe eines Jahres wächst, wandert durch ihren Magen, wird als Mist ausgeschieden und als Dünger wieder auf der ganzen Fläche verteilt. So werden alle Hofbereiche miteinander in Kontakt gebracht und die einzelnen Flächen zur Gesamtheit des Hofes verwoben. Der Kreis schliesst sich.



Zwei Hühnerrassen begegnen sich

Die Rinder sind ausserdem unsere grossen Landschaftspfleger: Ohne Rinderhaltung gäbe es in unserer Region nur Wald und keine Wiesen mit ihrem Reichtum an Pflanzen, Vögeln, Insekten und Kleintieren.

### Samenfeste Gemüsesorten

Für unseren Gemüseanbau verwenden wir zu mehr als 90 Prozent «samenfeste Sorten». Heute werden im konventionellen wie auch im Biolandbau überwiegend «Hybridsorten» verwendet, die von internationalen Saatgutkonzernen gezüchtet werden. Die Landwirtin oder der Landwirt kann diese jedoch nicht selbst vermehren, sondern muss jedes Jahr neues Saatgut kaufen. Samenfeste Sorten hingegen können von jedermann nachgebaut werden. In der Demeter-Bewegung gibt es inzwischen gut entwickelte Strukturen, um sich gegenseitig mit Saatgut von samenfesten Gemüse- und Getreidesorten zu versorgen. Samenfestes Gemüse sieht äusserlich häufig nicht so gleichmässig und perfekt aus, im Hinblick auf Geschmack, Haltbarkeit und Vitalkräfte ist es aber den Hybridsorten oft überlegen.



Aktive Begegnung mit der Erde und sinnvolle Tätigkeit

### Ein Hof mit sozialen Aufgaben

Ein wichtiger Bereich unseres Hofes sind unsere sozialen Arbeitsplätze. Aktive Begegnungen mit der Erde und ihren Lebewesen sind Erfahrungen, die heute jedem Menschen guttun, sei es zur Stärkung der körperlichen Gesundheit, zur Anregung der Sinne oder zur psychischen Stabilisierung. Aus diesem Grunde bieten wir Arbeitsplätze für Menschen mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen an, aber auch für Schüler und junge Erwachsene, die eine Auszeit machen wollen. Die landwirtschaftlich-gärtnerische Tätigkeit ist eines der ältesten und natürlichsten Mittel, um insbesondere Menschen in Krisen durch praktische Tätigkeiten wieder aufzubauen und ihnen durch Tagesstruktur und Teamarbeit einen Halt zu geben.

Dem Grundsatz der Inklusion folgend, orientieren wir uns bei der Einbeziehung unserer Mitarbeitenden mit Assistenzbedarf sowohl an pädagogisch-therapeutischen als auch an produktiven Zielen. Soweit es möglich ist, werden sie in die alltäglichen Aufgaben der Gemüseproduktion und Tierhaltung einbezogen. Die Betreuung erfolgt dabei durch pädagogisch geschulte Fachkräfte.

### Dreiland-Biokiste: direkt vom Hof – direkt zu Ihnen

Der Hof Dinkelberg liefert in einem Umkreis von rund 50 km direkt nach Hause, sei es in Deutschland, in Frankreich oder in der Schweiz. Interessierte können zwischen Obst- und Gemüse-Kisten in verschiedenen Grössen und Varianten wählen sowie Produkte aus dem Onlineshop, wie Brot, Eier, Milchprodukte, Fleisch, Wurstwaren oder Getreideprodukte dazu bestellen. Hof Dinkelberg bietet nicht nur eigene Produkte, sondern auch eine Vielfalt dazugekauft Gemüse und Obst an. Im Unterschied zu einem Gemüse-Abo kann die Dreiland-Biokiste jederzeit variiert oder abbestellt werden. Zum Ausprobieren gibt es ein «Schnupperabo» (vier Lieferungen ohne Liefergebühr).

Für Betriebe bietet Hof Dinkelberg einen «Früchtekorb» in verschiedenen Grössen für die Mitarbeitenden an. Die Freie Gemeinschaftsbank zählt zu den Abonnenten und erhält jeden Montag einen 9-kg-Früchtekorb, der am Mittwoch bereits leer ist.

[www.dreilandbiokiste.ch](http://www.dreilandbiokiste.ch)

Die Produktion von Lebensmitteln für andere Menschen ist eine Tätigkeit, deren Sinn unmittelbar erlebbar ist, die Halt verleiht und zu einer Steigerung des Selbstwertgefühls führt – zu einem «Menschwerden durch die Landwirtschaft».

Markus Hurter  
[www.hof-dinkelberg.de](http://www.hof-dinkelberg.de)

## Wirkstatt Auboden – Inspirationsquelle für den gelebten Wandel

**Sabina Gränicher und Sandra Neff, beide Therapeutinnen und Coaches, hatten vor vier Jahren die Idee, ein ganzheitliches Seminar- und Erlebniszentrum aufzubauen. Dafür kauften sie mithilfe eines Darlehens der Freien Gemeinschaftsbank Gelände und Liegenschaften der ehemaligen Compagna (SOS Bahnhofshilfe) in Brunnadern (SG). Heute befindet sich dort das Zentrum Wirkstatt Auboden. Ein Bericht von Sabina Gränicher.**

Der Auboden im wildromantischen Neckertal war schon früher eine Ausbildungsstätte. Verschiedene grössere und kleinere Räume sowie eine Schulküche bieten ideale Möglichkeiten für Firmen- und Seminar-Veranstaltungen oder private Anlässe. Im eindrucksvollen Gästehaus, der «Villa Gioia», bieten wir auf zwei Stockwerken Gästezimmer für 29 Personen an, im Erdgeschoss eine Lounge mit Bibliothek, ausserdem einen Raum mit Billard, Tischfussball und Tischtennis. Die «Casa Luna» nutzen wir als Wohnhaus für die Mitarbeiter\*innen. Im Hauptgebäude «la Vita» haben wir die Kurs- und Praxisräume, die Schulküche, das Bistro «il Cibo» und die Wohnung der beiden Leiterinnen eingerichtet.

*«Wir verstehen uns als Ort, an dem der Wandel zur Nachhaltigkeit gelebt wird.»*

mit einem gut ausgearbeiteten Projektplan voller Freude und Enthusiasmus gestartet. Seitdem haben wir viele Hochs und Tiefs erlebt und sind immer wieder mit unerwarteten, nicht umsetzbaren Gegebenheiten konfrontiert worden. Aber wir haben daraus gelernt und unsere Projektziele und -entwicklung schrittweise angepasst.

Die Wirkstatt Auboden, bestehend aus Gästehaus, Institut und Permakultur-Garten, orientiert sich am sogenannten «Drei-Säulen-Modell» einer nachhaltigen Entwicklung: Das heisst, wir streben gleichzeitig ökologische, soziale und wirtschaftliche Ziele an, denn alle drei Aspekte müssen in gleicher Weise berücksichtigt werden, um einen gesellschaftlichen Wandel in Gang zu bringen. Unser «Institut für gelebten Wandel», das Menschen mit emotionalem Coaching und integrativer Körperarbeit auf dem Weg zu einem klaren Bewusst-

### Wie alles begann

Vor über drei Jahren haben wir die leerstehende Liegenschaft von der Compagna übernommen und